

4. Bibliographie der Schriften

Spiegel der Aufnahme CHRISTI In dem Exempel derer / die Ihn aufgenommen und nicht aufgenommen haben, Zur Nachfolge und Warnung, Am 1sten ...

Francke, August Hermann

Halle, 1723

Inhalt. No. II.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

4. Noch uns in der Liebe des Irdischen verstricken;
5. Noch blinder weise anderer Unglauben nachfolgen; als welches alles die wahre und selige Aufnahme Christi verhindert.

Beschluß.

1. Summarische Wiederholung der ganzen Sache, und nachdrückliche Ermahnung, daß alle und jede Christum in der Ordnung wahrer Hergens, Buße im Glauben annehmen, und, daß sie ihn aufgenommen, in guten Früchten darlegen und beweisen; wozu sie der Umstand der Advents-Zeit und des neu angefangenen Kirchenjahres mit bewegen solle.
2. Schluß-Gebet.

Inhalt. NO. II.

Eingang.

1. Lob Gottes wegen zurückgelegten

ten, und Gebet wegen neu angefangenen Kirchen-Jahrs p. 1.

2. Kurze Erklärung und Application des Spruchs Joh. 1, 11. 12.

p. 3.

Text. Evangelium am 1. Sonntage des Advents. Matth. 21, 1-9

p. 7.

Vortrag. Spiegel der Aufnahme Christi in dem Exempel

1. Derer, die den Herrn Jesum aufgenommen,

2. Derer, die ihn nicht aufgenommen haben. p. 9.

Erster Theil.

Abhandlung

Die Christum aufgenommen haben, waren

1. Insgemein die Tochter Zion oder das Jüdische Volk, und vornehmlich die gläubigen Israeliten;

p. 11, 13.

XX 4

II. In

II. Insonderheit die zween Jünger,
Von diesen wird angemercket,
daß sie

1. Durch die Predigt der Buße von
Johanne und von Christo selbst
zubereitet gewesen,
2. Jesum als den verheissenen Chri-
stum im Glauben an und aufge-
nommen,
3. Diesen ihren Glauben und die
durch den Glauben geschehene
Aufnehmung des Herrn Jesu
mit ihrem Gehorsam, der zugleich
mit gossen Freuden, Bezeugun-
gen verknüpft war, bestätigt ha-
ben. p. 13. 15.

Application oder Zueignung des ersten Theils, da

1. gezeigt wird, wie zur Aufneh-
mung des Herrn Jesu erfordert
werde eine Vorbereitung, die in
wahrer Herzens-Buße besteht.
p. 16. 17.

Wels

Welche als eine Sache, die uns nicht fürchterlich, sondern angenehm seyn soll, angewiesen p. 18. 20

Mithin einer Hinderung der Befeh- rung, die darin besteht, das die meisten voraus sehen, sie seyen schon bekehret, begegnet, p. 20

Und dabey gezeiget wird, daß bey solchen, die nicht im Tauf- Bunde geblieben, eine gründli- che Erkenntniß der Sünden, eine wahre Berrückung des Herzens, und ein Ernst der Bekehrung, auch ein Abscheu gegen alles sündli- che Wesen erfordert werde; p.

21 = 24,

Ferner die Ermahnung an alle hin- zu gethan, daß, weil wol die wenigsten in ihrem Tauf- Bunde geblieben, ihrem Zustande nicht trauen, und sich lieber für solche halten, die den Tauf- Bund nicht treulich beobachtet haben, als wo- von sie keinen Schaden haben wer- den; p. 25 = 28.

Ende

Endlich angezeigt, warum dieses erste
Stück so weitläufig tractiret wor-
den, ingleichen was für Nutzen
die, so es zu Herzen nehmen, da-
von haben werden. p. 29.

2. Denenjenigen, so sich in ihren Ge-
wissen getroffen finden, und ein
Verlangen haben Christum auf-
zunehmen, in einer Evangelischen
Anrede die Gründe, so das Herz
zum Glauben erwecken können,
vorgestellet werden; p. 29=32.

Insonderheit den schüchtern und blö-
den Herzen ein Muth eingespro-
chen, p. 32=41. und

3. gezeiget, wie aus einem solchen
wahren Glauben ein williger Ge-
horsam samt Friede und Freude im
H. Geist erfolge. p. 41=43.

Endlich eine herzliche Ermahnung
hingu gefüget wird, daß man doch
sein eigen bestes hierunter wahr-
nehmen möge. p. 43.

An-

Anderer Theil.

Die Christum nicht aufgenommen haben, waren

1. Die Pharisäer, welche voll Neides, Geizes und Unglaubens waren. p. 46.

2. Der grössste Theil des Jüdischen Volkes, welche im Geiz und in der Liebe des Zeitlichen stecken blieben, und den Pharisäern blinder weise folgten, und darüber ins Gericht der Verstockung und den Zorn Gottes verfielen. p. 47-48.

Application oder Zueignung des andern Theils, da

1. gezeigt wird, wie wir uns durch das Exempel dieser Ungläubigen vor dem gerechten Gerichte Gottes warnen lassen, p. 49.

Und, da wir nun wohl erkennen, auf was weise die Juden dem Verderben hätten entrinnen mögen, solches auf uns deuten sollen. p. 50.

2. Er

2. Ermahnet wird, daß, weil der Herr Jesus auch jetzt seinen Advent bey uns hält, wir uns durch keine Sünde von ihm sollen zurück halten lassen; p. 52.

Denn er alle Hindernissen überwinden kan. p. 53. 54.

Sich sehnt nach solchen, die sich wollen helfen lassen. p. 55. 56.

Uns aber nicht halb, sondern ganz haben wil. p. 57. 58.

Welches unser bestes ist. p. 59. 60.

Und weil wir grosse Verantwortung haben würden, so wir nicht Gehör geben. p. 61.

Zumal da zu den bisherigen Worten jehs das Zeugniß eines fremden noch kömmt. p. 62. 64.

3. Eine besondere Ermahnung an die studirende Jugend gegeben wird. p. 65.

Sluß. Gebet. p. 80.

